

Die Bündnisgrünen legen kräftig zu

Die Liberalen rutschen ab – Verluste auch bei der CDU

Die Bündnisgrünen sind die großen Sieger der Kommunalwahlen in Gehrden. Sie erreichten bei den Wahl für den Rat der Stadt 19,1 Prozent. Dagegen büßten die CDU und FDP Stimmen ein, die SPD legte leicht zu. Allerdings waren bei Redaktionsschluss erst 19 von 21 Wahlbezirke ausgezählt.

VON DIRK WIRAUSKY

GEHRDEN. Hilmar Rump ist kein Fantast. Bereits vor dem Urnengang hatte der Fraktionsvor-

sitzende der FDP davon gesprochen, dass ein Abschneiden wie 2006 für die Liberalen ein großartiges Ergebnis wäre – zumal mit Ernst Mittendorf der Stimmenfänger der vergangenen Jahre seinen politischen Abschied genommen hat. Rump sollte Recht behalten. Die FDP erreichte nur 5,3 Prozent – und damit 5,4 Prozent weniger als vor fünf Jahren. Die FDP muss sich künftig mit zwei Vertretern im Rat der Stadt begnügen.

Nicht nur glückliche Gesichter gab es in den Reihen der

CDU. Sie kam nur auf 40,3 Prozent der Stimmen und büßte gegen 2006 fast vier Prozent ein. Für Heinrich Meinecke kein Beinbruch. „Wir bleiben eindeutig die stärkste Fraktion im Gehrden Rat. Damit haben wir ein Wahlziel erreicht“, sagte er.

Henning Harter war mit dem Abschneiden seiner Partei mehr als zufrieden. „Wir haben uns stabilisiert und das außerordentlich gute Ergebnis von vor fünf Jahren nahezu bestätigt“, sagte der SPD-Spitzenkandidat. 34,7 Prozent erhielt die SPD, 2006



Gespannte Fraktionsvorsitzende im Rathaus: Hilmar Rump (FDP, von links), Henning Harter (SPD), Eva Kiene-Stengel (Bündnis 90/Die Grünen) und Heinrich Meinecke (CDU).
Wirausky

waren es 34,6 Prozent. „Mit diesem Ergebnis können wir sehr gut leben“, sagte Harter.

Ausgelassene Freude herrschte im Lager der Grünen. 18,4 Prozent der Stimmen fielen auf die Partei, ein Plus von acht Prozent gegenüber 2006. Entsprechend euphorisch war Fraktionsvorsitzende Eva Kiene-Stengel. „Das

beweist, dass wir uns in Gehrden inhaltlich mit den richtigen Themen beschäftigen“, sagte Kiene-Stengel.

Nicht in den Rat wird Einzelbewerber Godehard Bekiersch einziehen. Der 71-jährige kam auf 1,3 Prozent der abgegebenen Stimmen. Zu wenig, um Ratsmitglied zu werden.